

Was bietet Auxilium an?

Je nach individuellem Bedarf wird Ihnen von erfahrenen Trauerbegleiterinnen in Einzel- und Gruppengesprächen Raum und Zeit geboten,

- um Ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen,
- um Ihren Trauerprozess leben zu können,
- um nicht mit dem Schmerz alleine zu bleiben,
- um zu erfahren, dass es meist heilsam ist, den Schmerz miteinander zu teilen,
- um zu lernen, Ihr Leben neu zu gestalten.

An wen richtet sich das Angebot?

- an Trauernde nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen
- an verwaiste Eltern und Großeltern

Eine Trauerbegleitung kann von jedem, unabhängig von Religion und einer Vereinsmitgliedschaft, in Anspruch genommen werden.

Was kostet das Angebot?

Die Begleitung durch Auxilium ist für die Betroffenen bislang kostenfrei. Als gemeinnütziger Verein ist Auxilium allerdings auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um den laufenden Betrieb aufrecht zu erhalten. Dazu können Sie in Form einer Spende beitragen. Alternativ ist auch eine Mitgliedschaft mit einem entsprechenden Mitgliedsbeitrag möglich.

Wie funktioniert die Terminvereinbarung?

Einzelgespräche und Gruppenteilnahmen sind in Absprache mit unseren Trauerbegleiterinnen jederzeit möglich. Sie werden durch das Sekretariat unserer Geschäftsstelle vermittelt. Die Terminvereinbarung erfolgt dann individuell.

*Lange saßen sie dort
und hatten es schwer,
doch sie hatten es
gemeinsam schwer,
und das war ein Trost.
Leicht war es trotzdem nicht.*

Astrid Lindgren

Zuhören, begleiten, unterstützen

Sie erreichen uns persönlich, montags bis freitags
zwischen 9 und 12 Uhr

HOSPIZVEREIN WIESBADEN AUXILIUM e.V.

Luisenstraße 27 · 65185 Wiesbaden
Telefon 0611-40 80 80 · Fax 0611-40 80 829
E-Mail: info@hospizverein-auxilium.de
www.hospizverein-auxilium.de

Bankverbindung: Wiesbadener Volksbank eG
Konto 411 90 02, BLZ 510 900 00
IBAN: DE 1251090000 0004119002
BIC: WIBADE5W



Zuhören Begleiten Unterstützen

Trauerbegleitung

AUXILIUM 

AUXILIUM 



Trauer

*Jeder Trauernde ist ein Held,
dem unsäglich viel zugemutet wird.
In einer total veränderten Innen- und Außenwelt
muss er Übermenschliches leisten.
Die Zeit der Trauer ist mehr
als ein Aufenthalt in einem fremden Land –
sie ist eine Reise in eine fremde Welt,
und der Trauernde lernt kennen, dass Sprache
von der Erlebniswelt des Fühlens weit entfernt ist.
Sich mit dieser Welt – innen und außen –
vertraut zu machen, ist der Trauerprozess.
Wenn der trauernde Mensch sich den Gefahren
dieses Weges aussetzt und seinen Weg durch das
Unbekannte findet, kehrt er verwandelt zurück.*

Antje Uffmann

Leben

Beim Tod eines Menschen, der uns auch unvorbereitet treffen kann, werden wir mit einer unfassbaren Situation konfrontiert.

Wie uns ein Abschied trifft, kann ganz unabhängig sein von der Dauer und Intensität der gelebten Beziehung. Es scheint, als würde unser Leben auseinander brechen.

Wir erleben ein umfassendes und häufig widersprüchliches Gefühlsabyrinth. Schmerz, Verzweiflung, Sinnlosigkeit, Selbstvorwürfe, Wut, Schuldgefühle, Erleichterung, Einsamkeit und Sehnsucht nach Geborgenheit führen uns an die Grenzen unserer Belastbarkeit.

So einzigartig, wie die Beziehung zu dem verstorbenen Menschen war, so bewegend und einzigartig ist auch die Trauer um ihn.

Trauer ist eine Zeit, in der wir in eine tiefe Beziehung zu uns selbst eintreten können, die uns hilft, den Verlust zu akzeptieren. Alles was uns mit dem Verstorbenen verbindet, geht nicht verloren, sondern lebt in der Erinnerung als ein kostbares Gut. Es bildet auf dem Weg gleichsam eine Brücke zwischen unserem Dasein vor und nach dem Abschied.



Neubeginn

So geht es nicht

Im Vorübergehen fragt

Mein Nachbar, wie es geht.

Er fragt nicht, weil er mitgehen will.

Er fragt, weil er weitergehen will.

Ich antworte, es geht.

Aber es geht nicht.

So nicht.

Rudolf Bohren



Mit ihrem Schmerz und ihrer Hilflosigkeit fühlen sich Trauernde oft unverstanden und allein gelassen. Da kann es sehr hilfreich sein, sich mit Menschen auszutauschen, die Ähnliches erleben und empfinden.

Die Begegnung mit anderen Trauernden weckt nicht nur Verständnis für das eigene Erleben. Der Austausch mit Betroffenen ermöglicht auch, für scheinbar unaussprechliche Gefühle eine Sprache zu finden. Ausdrücken können, was sich in der Trauer zeigt, verleiht Kraft und Mut für das Leben.

Es gilt, die Trauer zu achten, sie ernst zu nehmen, ihr Raum und Zeit zu geben, sie zu gestalten.